



Zusammenfassung der Fokusgruppenergebnisse

im Rahmen der Lokalen Agenda 21
„Gabersdorf Gemeinsam Gestalten“

Astrid Holler, Landentwicklung Steiermark

FOKUSGRUPPE 1

Gabersdorf ein attraktiver, vitaler Ort mit hoher Lebensqualität

15.2.2011

Wodurch kennzeichnen sich „attraktive Orte“ aus Ihrer Sicht?

- Vereinsleben
- Märkte
- Blumenschmuck, Pflege, gepflegte Häuser
- Zentrum groß und rund, heller Boden, Fußgängerzone
- Ortseinfahrt – klarer Ortsanfang
- Gepflegte Straßen
- Wirte (Gasthäuser)
- Vereinskultur
- Feste, Veranstaltungen
- Landschaftsbild
- Anspruchsvolle Aktivitäten (Sport), Freizeitangebote
- Bevölkerung
- Kleine Geschäfte (Lebensmittel, Bekleidung)
- Sportanlage mit Spielplatz
- Zentraler Treffpunkt (Cafe oder Nahversorger), wo man auch verweilen kann
- Sehenswürdigkeiten – besondere Bauwerke
- Ruheplätze
- Geringer Verkehr
- Ausgebaute Geh- und Radwege
- Sauberkeit
- Grünflächen
- Offenes Verhalten der Menschen
- Beleuchtung
- Ortskern erkennbar
- Geschlossenes Ortsbild – keine Zersiedelung
- Belebte Straßen
- Geordneter Verkehr
- Hell-bunt-modern-sauber
- Belebt (Kinder)
-

Würden „Fremde“ Gabersdorf“ als attraktiven Ort bezeichnen?

- Aktivitäten
- Plakate
- Attraktiver Ortsteil Neudorf
- Sportanlage
- Lage des Ortes
- Nähe zu Leibnitz
- Straßenanbindung
- Kinderspielplatz
- Zusammenleben
- Gehweg bis Neudorf
- Teiche

- Kirchplatz
- Ruheoase
- Nähe zur Autobahn
- Radweg
- Kapelle
- Brauerei/Treffpunkt
- Familienfreundlichkeit

Wie und wodurch wird die Attraktivität des Ortes für mich sichtbar und erlebbar?

- Große Vereinsdichte
- Zusätzl. Arbeitsplätze (HPK, KG nachmittags, 2 Tagesmütter, 50 Beschäftigte)

Welchen Beitrag kann die „neue Mehrzweckhalle“ leisten und welche Funktionen soll sie erfüllen?

- Cafe
- Bäckerei
- Dachterrasse
- Kommunikationszentrum
- Essen auf Räder
- Sammelparkplatz – alle gehen von dort in die Schule
- Internetzugang

Wen müssen wir einbeziehen, wenn wir unseren Ort noch attraktiver gestalten wollen?

- Bgm
- Landwirte (Geruchsbelästigung, Straßen)
- Wirte
- Potentielle Wirte
- Vereinsobmann
- Wirtschaft (Sponsoren)
- Blumenschmuck – wo sollte man etwas anbringen

Die wichtigsten 5 Punkte/Leitsätze:

- Blumengestaltung
- Straßenbezeichnungen
- Mehrzweckhalle
- Wanderung durch Gabersdorf

- Traditionen am Leben erhalten
- Mehr zu Fuß gehen
- Aktionen um das Erscheinungsbild der Gemeinde sauber zu halten

- Zentraler Treffpunkt (Cafe)
- Blumenschmuck
- Unser Dorf kennen lernen

- Wir wollen Wirte in den Ort bringen.
- Wir wollen den Ort mit Blumen verschönern.
- Wir wollen ein Zentrum im Bereich der Mehrzweckhalle mit Cafe.
- Wir wollen die Landwirte mit den Häusern in Einklang bringen.
- Wir wollen die Mehrzweckhalle als Vorzeigeprojekt gestalten.

- Cafe, Treffpunkt
- Gasthäuser/Gastronomen

- Beschilderung der Radwege (große Tafel, an der Rad- und Wanderwege sowie attraktive Standpunkte gekennzeichnet sind)
- Wir gestalten neue Plätze
- Wir entwickeln ein neues Zentrum
- Wir aktivieren den Blumenschmuck an den öffentl. Plätzen
- Mobilität



Lokale Agenda 21 Gabersdorf

Teilnehmerliste Fokusgruppe „ATTRAKTIVES DORF“

Di., 15.2. 2011

Name	Adresse	Email-Adresse	Telefon
Maraschkin Gernot	Neudorf an der Mur		
Sedwa Harini			
Andreas Pörtl	Sajach 36		
Andreas Pörtl	Comobka 31	k. REIKIWA @ iwo.de.AT	0664/3885830
Fred Gruber			
Thomas Scheuchen			
Beatrice Pörtl	Sajach 36	beatrice.pörtl@edu.uni-graz.at	0664 146 45 49
Franz Herzog			

Fokusgruppe 2

„Miteinander in Gabersdorf“

17.2.2011

Was fördert das Zusammenleben in einem Ort

- Vereine, Veranstaltungen, kulturelle und traditionelle Feste
- Grüßen, Freundlichkeit im Alltag
- Kirche mit Pfarrer
- Gasthäuser – Kommunikationsstätten
- Bürgerversammlung – Informationstag der Gemeinde
- Spielplätze
- Jugendtreff
- Schule, Kindergarten, Elternabende → besonders für Zugezogene
- Auf Zugezogene „aktiv“ zugehen, unverbindliche Einladungen zu wenig
- Jugend- und Familienmesse, Firmvorbereitung
- Gemeinde als Institution

Was ist hinderlich für ein gutes Miteinander in einem Ort

- eingeschworenes Vereinsleben → Cliquenbildung → Zugehörigkeitsgefühl schwer möglich → gefeiert wird im eigenen Vereinshaus
- wenig Gastronomie
- zuviel Wohlstand → Egoismus kommt auf, der Nachbar ist schon fremd
- man geht nicht mehr zu Fuß oder fährt Rad, daher finden weniger Treffen auf der Straße statt
- Jugend trifft sich wenig, wird auf Computerkommunikation verlagert (Internet, Handy,...)

Wie und wodurch wird das gute Miteinander in Gabersdorf sichtbar?

- Beerdigungen werden sehr zahlreich besucht, Anteilnahme am anderen groß
- Wenn man angesprochen wird → vor allem ältere Menschen schätzen das
- Dorfratsch funktioniert → wenn positiver Dorfratsch
- Nachbarschaftshilfe funktioniert gut
- Grüßen → das freut jeden, darf aber kein Zwang sein
- Wird man begrüßt, muss auch gedankt werden
- Tag des Ehrenamtes → besondere Wertschätzung
- Muttertagsfeier → große Beteiligung aller Generationen
- Terminkalender für die ganze Gemeinde → man nimmt auf die anderen bei der Terminwahl Rücksicht
- Gemeindezeitung → wichtige Lektüre für alle Gemeindebürger
- Einbindung der Bürger in Arbeiten und Aktivitäten der Gemeinde
- Unser Bürgermeister

Wie wollen wir uns auf die demografischen Entwicklungen vorbereiten?

- Senioren einbinden → zum Beispiel bei der Erstellung der Chronik
- Altes Handwerk weitergeben → Korbflechten
- Senioren halten Kurse ab für andere Generationen, zB: Wie gestalte ich einen Garten?
- Alte erzählen über ihre Jugend
- Alte Hausmittel, Kochrezepte,... weitergeben
- Leihoma u. Leihopa – Pool einrichten → Verbindung Alt mit Jung
- Schülerlotsen sind Senioren
- Fahrtendienste für Senioren anbieten
- Mobile Dienste oft nicht ausreichend → Wie können diese unterstützt werden? → Teilnehmer haben die Zeit- und Hilfsbörse an dieser Stelle neu erfunden! Bedarf erheben, wer sammelt das und wie, sensibel auf Menschen zugehen, Wer ist bereit etwas zu tun, Senioren sind zu stolz um um Hilfe zu bitten,.....
- Seniorenbesuchsdienste
- Geschäft erhalten → Kommunikationszentrum für viele
- Kirche stärken
- Gemeindebus → kann auch als Treffpunkt gesehen werden und als Stärkung der Mobilität von Senioren
- Stricken für soziale Projekte = Beschäftigung von Senioren

Was hindert Menschen ihr Können und Wissen in die Gemeinschaft einzubringen?

- Bequemlichkeit, Stress, Zeitmangel, Angst falsch verstanden zu werden
- Familiäreverbundenheit, Zeitpunkt von Veranstaltungen (junge Mütter – abends),...
- Ruhebedürfnis
- Nicht angesprochen werden, Schüchternheit, Stolz
- Unverbindliche Treffpunkte ausserhalb von Vereinen
- Bewusstsein für einen Zugezogenen (hineinversetzen)

Welche generationenübergreifenden Projekte wären sinnvoll?

- Eltern-Kind-Treffen (ein Vormittag pro Woche, plaudern, spielen,)
- Patenschaft für Zugezogene übernehmen
- Jugendliche für das Ehrenamt motivieren → genaue Verbindlichkeiten für Jugendliche schaffen, Bedarf erheben, wo Einsatz erfolgen könnte
- Senioren bringen Kinder zu Fuss in die Schule

Die wichtigsten 5 Punkte/Leitziele...

- Bürgerversammlungen (Tag des Ehrenamtes)
- Nachbarschaftshilfe
- Gemeindezeitung
- Veranstaltungen (Vereine, Pfarre)
- Hilfsdienste
- Ich meide für mich Cliquenbildung
- Ich versuche niemanden auszugrenzen
- Wir haben eine sehr gute Gemeinschaft in der Frauenbewegung u, in der Kirche – sehr sympathischer, aktiver Herr Pfarrer!!!
- Generationsübergreifende Projekte realisieren
- Kultur und Tradition
- Bürgermeister „aktiv“
- Kurse für Jung/Alt
- Mehr miteinander ins Gespräch kommen
- Weg von Computer & Fernsehen, mehr hinaus ins Freie für Kinder
- Stammtisch für Jung und Alt, monatlich z.B. Lesungen oder Kartenspiel
- Wir werden versuchen die „Zugezogenen“ besser zu integrieren
- Wir werden Angebote (Serviceleistungen etc.) für Senioren/Familien anbieten
- Es muss ein Ort des unverbindlichen Treffens geschaffen werden (rauchfreies Café)
- Zwanglosigkeit wirkt stärker als krampfartige Integration
- Jungfamilienplattform für jene, die keine Kinder in der KiGa oder VS haben
- Offene, herzliche Art der Gabersdorfer erhalten
- Integrierende Persönlichkeiten schätzen/unterstützen
- Wir wollen in der Gemeinde Projekte das sich ältere und jüngere Menschen einbringen können
- Wir werden mit den Senioren ein Heft mit alten Hausmitteln zusammenstellen.
- Wir werden Bürgerversammlungen und den Tag des Ehrenamtes unterstützen bzw. daran teilnehmen.
- Wir werden mehr auf den Leuten zugehen und helfen.
- Wir brauchen für ein gutes Miteinander weiterhin unsere Vereine.
- Zeit für unsere Umgebung
- Jugend die ihr Wissen einbringen darf
- Mehr Aufmerksamkeit unserem Gegenüber
- Bereits bestehendes, gut funktionierendes erhalten, stärken bzw. weiterentwickeln (Vereine, Schule, Kindergarten, etc.)
- Gezielte Bedarfserhebung betreffend der Betreuung älterer Menschen
- Maßnahmen und Ideen entwickeln um einen besseren, rascheren Zugang zu zugezogenen Familien zu finden
- Wir besuchen Veranstaltungen in unserem Ort
- Wir nehmen uns Zeit für ein Gespräch auf der Straße, im Gasthaus, beim Einkaufen...
- Wir bieten ein Eltern-Kind-Treffen an (nur Jungfamilien und neu Zugezogene leichter zu integrieren)

- Wir werden einen Leihoma/Leihopa-Verein gründen
- Wir werden ältere Menschen dazu bringen ihr Wissen z.B. über alte Hausmittel/Kräuter an gemeinsamen Abenden weiter zu geben
- Wir werden mehr auf ältere Menschen zugehen und unsere Hilfe anbieten
- Wir errichten in Gabersdorf einen Hilfspool an den sich Jugendliche, junge Erwachsene und ältere Menschen beteiligen können.
- Wir installieren einen Gemeindebus für Pendler, ältere Menschen → weniger CO2 Ausstoß, Kommunikation im Bus
- Wir gehen auf Zugezogene aktiv, bewusst und achtsam zu
- (Ältere) Menschen mit speziellen Fähigkeiten (Baumschnitt, Korbflechten, etc.) geben in der Gemeinde Kurse
- Ein Familientreff findet 1x/Woche statt!
- Wir holen ein Lebensmittelgeschäft in den Ort!



Lokale Agenda 21 Gabersdorf



**Teilnehmerliste Fokusgruppe „MITTEINANDER IN GABERSDORF“
Do., 17.2. 2011**

Name	Adresse	Email-Adresse	Telefon
GERDA KUBASSA	NEUDORF 101 8424 Gabersdorf	gerda.kubassa@kulturwerk.at	03452173473
RENATA PECHMANN	NEUDORF 13 8424 GABERSDORF		03452173496
MONIKA REINISCH	Obenobla 31 8435 Mognitz	monika.reinisch@gnv.at	066414425115
LINDA POZEL	Obenobla 63 8435		06641865925P
JURGD SUNKO	Mannsfeld 60 8424 Gabersdorf		066414559722
Silvanie HUB	Gabersdorf 47 8424		067619920135
Marie Zindel	8424 Seibsch 70		066413667676
Sage Schlanberger	- 1 - Gabersdorf 40		03452175387

Name	Adresse	Email	Telefon
Annelies Theising	8124 Gabersdorf 114		0664/381 56 16
Renate Gruber			
Thomas Scheuchler			
Melanie Schauder	8424 Gabersdorf 39		
Franz Pirzer			

Fokusgruppe 3

NACHHALTIGKEIT in Gesundheit, Bildung und Kultur in Gabersdorf

1.3.2011

Was sind „Quellen“ der Gesundheit

- Intaktes Familienleben
- Tennis
- Gymnastik im MZH
- Sport betreiben – Laufen, Walken, Rad fahren (in der Umgebung ohne ein Auto zu starten)
- Gespräch mit Fremden
- Natur genießen (Waldrand)
- Ernährung
- Urlaub
- Arbeitsplatz
- Lachen
- spazieren (Natur) vor der Tür
- Freunde treffen – miteinander lachen
- Kirche -> Feste
- mein Garten – auch Gartenarbeit
- Motorrad fahren
- draußen sein, frische Luft, freie Natur
- Urlaub, Wochenende „nichts“ tun
- Kultur (Museum, gutes Buch) – Weiterbildung (nicht nur auf den Job bezogen)
- Freizeitnutzung – Buch lesen, Filme anschauen, Volleyball spielen
- Gesundes Wasser
- Möglichkeit gemeinsamer Veranstaltungen
- Laufmeile
- Sportanlagen – öffentlicher Turnsaal
- Ruhepole
- Workout
- Fortgehen
- Veranstaltungen (Ball)
- Zusammensitzen/Ausflüge mit Freunden + Familie
- In fremde Länder reisen
- Zufriedenheit der Familie
- ehrliche Freunde
- kulturelle Besuche (Konzerte, Filme)
- Reinigung
- Geistige waten – Zellnahrung
- Einfach die Seele baumeln lassen
- Gutes Essen mit Familie + Freunde
- wandern
- Humor
- Arbeitsplatz (Qualität, Wertschätzung, Bedingungen, Kollegen)
- Schwammerl suchen

- Tratsch mit den Nachbarn
- Hobbys (Pferd, Hunde)
- Abwechslung (Feuerwehr, Gemeinde)
- Umgebung
- mein Zuhause
- Menschen die mir wohlgesinnt sind
- Landschaft, Wald
- angenehmes Arbeitsklima
- Natur & Pfad
- Kraftquelle
- Ernährung
- Tratsch mit Nachbarn
- Hobbies
- 1-2 Vorträge (Frauenbewegung)
- Kirchenfeste; Pfarrer
- Gesundes Wasser

Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen können wir setzen?

- Gesundheitsvorträge
- Wanderweg – Loipe – Motorikpark, ausweisen
- Vorträge
- Wasserqualität u. Landwirtschaft
- Fitnessmeile
- Gesundheitsvorträge
- große Tafel mit eingezeichneten Wanderwegen in der Gemeinde/ mehr zu Fuß gehen oder mit Rad
- Angebote: Angebotskatalog, Seminare, zu Fuß in die Schule/Kindergarten, Kletterwand
- Eltern vor dem Kindergarten
- Zu Fuß gehen
- Kraftplätze
- Mobilitätswoche
- Sportangebote für Mädchen
- Gesamtpaket (Kurse/Spielenachmittag)

Was fällt für mich unter den Begriff „Kultur“?

- Musik
- Unterhaltung
- Theater
- Bauwerke
- Gesprächskultur
- Tischbenehmen
- Brauchtum

Wie können wir ein „Lebenslanges Lernen“ ermöglichen?

- Computerkurse für ältere Leute
- Spielenachmittag für Jung und Alt
- Bewusstseinsbildung
- Kochkurse
- Elternverein
- Aktiv in einem Verein mitwirken
- Eltern – Bücher

- Alle Generationen

Wie können wir Wissen und Fähigkeiten sichtbar und für andere zugänglich machen?

- Kräuterkunde
- Kurse für Korbflechten
- Korbflechten – in 10 Jahren
- Chronik
- Filzen

Welche kulturellen Werte wollen wir vermitteln?

- Soziales Verhalten
- Grüßen
- Begegnung
- Rücksichtnahme
- Vorleben
- Verlässlichkeit
- Vertrauen
- Sicherheit
- Rituale
- Kirchl. Feiern – altes Brauchtum
- Altes Brauchtum erhalten

Woran messen wir erfolgreiche Projekte in der Bildung, in der Kulturarbeit, in der Gesundheitsförderung?

- Nachhaltigkeit
- Zahlreiche Beteiligung
- Zuzügler
- Kooperative Bildungseinheiten Schule/Kindergarten
- Kooperative Zweck-Vereine
- Bewusstseinsveränderung

Die 5 wichtigsten Punkte für mich sind:

- Altes Brauchtum aufrecht erhalten.
- Ein „Miteinander“ aller Gemeindebewohner (zB Wandertag in der Gemeinde), (Umgangsformen)
- div. Kurse für „Alle“ anbieten
- Arbeitsplatz
- Geh-Wanderwege (Natur)
- Viele Bekannte, Freunde, Verwandte, Gespräche
- Musikverein
- Turnstunden in der MZH – abschalten können
- Meine Heimat
- Meine Familie
- Beschilderte Wanderwege – Laufstrecke
- Ernährung – Kochkurs – Vortrag, Ernährung verstehen
- aktives Vereinsleben
- gemeinsame Veranstaltungen auch für Leute die bei keinem Verein sind (Koch– Tanzkurse)

- sportliche Angebote (Mädchen) Volksschule aber auch Jugendalter – Hip Hop; Klettern! (Sportgeräte-) Turnen
- zur Fortbildung für Pensionisten einen Computerkurs, Handykurs anbieten
- Umwelt pflegen u. schützen
- Bewusstseinsbildung
- Jeden Tag genießen
- Freude an der Arbeit
- ehrlicher Umgang miteinander
- ein lebenswertes Umfeld
- Jung und Alt über Aktivitäten zusammenbringen
- „Altes“ bewahren
- Schutz der Natur bzw. achtsamer Umgang mit ihr
- soziales Verständnis
- mehr Dorfgemeinschaft
- Bibliothek für Jung und Alt
- Geistige Fitness bis ins Alter
- Kommunikation allgemein
- gute Nachbarschaft
- Projekt Bewegung Eltern – Kinder /Schule – Kindergarten
- sportliche Angebote für Mädchen
- mehr Kulturveranstaltungen
- Aufeinander zugehen
- Werte weiter vermitteln
- Gemeinsamkeiten
- Kontaktfreudigkeit weiter intensivieren
- Angebotskatalog -> ich kann selbst aussuchen was ist für mich wichtig
- bereits gut funktionierendes erhalten und verbessern



Lokale Agenda 21 **Gabersdorf**

Teilnehmerliste Fokusgruppe „Gesundheit und Bildung“

Di., 1.3.2011

1700

Name	Adresse	Email-Adresse	Telefon
Sotzer Nori			
Monique Döblich			
Lutta Stocker			
Emelies Freilich			
SABINE ROUCH			
ERWIN HUSS			
Carina Pöhl			
Beatrix Pöhl			

Name	Adresse	Email	Telefon
Andreas Pözl			
SADINE PÖZL			
Waldsied Weber			
Svoboda Sobesna	Landstrasse 1	probovachan@pax.pf	
Angelika Klapsch		an@gaborsclap.steiermark.at	
Franz Hircer			
Cherica Fierz	P35 Lamsbach 1		
Manfred Raimisch	Lamsbach 31		
Steffi Hub	Gabarsdorf 97		

Fokusgruppe 4

Nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft, Landwirtschaft und Umwelt in Gabersdorf

3.3.2011

1) Was ist unser gemeinsames Selbstverständnis zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung von Gabersdorf?

- Wichtig sind stabile Familienbetriebe, mit Eigenkapital gefestigt
- Sorgfältige Bewirtschaftung, den Boden nicht zerstören
- Keine langen Wege in der Produktionskette
- Bei Gewerbebetrieben ist eine wichtige Ressource die Angestellten, in der Landwirtschaft Grund und Boden

2) Welche Stärken haben unsere heimischen Wirtschaftsbetriebe? Gibt es Spezialisierungen?

Großteils überschaubare Betriebe

Familien arbeiten mit

Es kennt sich jeder im Ort

Nähe zum Kunden

Gute Kundenbetreuung

Betriebe haben sich teilweise spezialisiert (Bspl. Lappi – Holzriegelbau)

Was fehlt?

Ein kompaktes Zentrum

Qualitativ hochwertige Gastronomie

4) Was bringen unsere Initiativen am Energiesektor der Wirtschaft, der Umwelt, der Landwirtschaft?

Ressource Holz wird genutzt

Wirtschaftlichkeit

Bewusstseinsbildung der Bevölkerung

5) Welche Ziele wollen wir erreichen?

Image der Landwirtschaft zu heben (vor allem Fehlritte zu vermeiden)

Die 5 wichtigsten Punkte für mich sind:

Ressource Wald stärker zu nutzen

Energiesektor – Umstellung auf erneuerbare Energieträger-Potential für Landwirtschaft erkennen und nutzen (Bspl. Maisspindel)

Dynamik der junge Betriebsführer verstärkt nutzen

Regionsgutschein einführen, um die heimischen Betriebe zu stärken und zu unterstützen

Kooperationen unter den Wirtschaftstreibenden weiter ausbauen

„Lahnen“ revitalisieren (Auen) – BBL als Partner, Begehung



Lokale Agenda 21 **Gabersdorf**



Teilnehmerliste Fokusgruppe „Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt“

Do., 3.3. 2011

Name	Adresse	Email-Adresse	Telefon
PRUGMALER STEPHANIE			
REINOLD ANDREAS			
Weber Werner			
Franz Billy			
Franz JERUSA			